

HauptschülerInnen haben einen schweren Stand in unserer Gesellschaft!

RC Achim: nein, gebt den SchülerInnen eine Chance, eine Lobby, ein Netzwerk.

Eines der Grundprinzipien von Rotary lautet, keine Menschen auszugrenzen. Diesen Grundsatz lebt der RC Achim seit nunmehr zehn Jahren indem er die zehnten Klassen der Liesel-Anspacher-Schule in Achim (eine Hauptschule) auf eine ganz besondere Weise fördert und fordert:



In jeweils zwei Durchgängen werden pro Jahr alle Hauptschulabsolventen eines Jahrgangs für drei Tage auf den historischen Dreimastsegler, das „Schulschiff Deutschland“, in Bremen-Vegesack eingeladen. Dort sitzen buchstäblich alle im selben Boot und werden sowohl von den Trainern des RC Achim als auch von weiteren ehrenamtlichen Helfern und den Lehrkräften intensiv betreut. Zu den Regeln an Bord gehören u.a. ausreichender Schlaf, kein Alkohol und eine feste Aufgabenverteilung. So werden diese Tage gemeinsam gestaltet. Als gemeinsamer Nenner an Bord gilt für alle Beteiligten der gegenseitige Respekt. Es gilt Augenhöhe zu bewahren, wengleich dies für manche SchülerInnen eine neue ungewohnte Position ist. Mit Respekt wird den SchülerInnen seitens der Trainer und der Firmenvertreter begegnet, und auch unter den SchülerInnen müssen unpassende Verhaltensweisen vermieden und das Zuhören geübt werden, auch wenn das Thema gerade nicht alle interessiert

Bevor es an Bord geht, wurde in der Schule gemeinsam mit den Lehrkräften ein persönliches Profil erstellt. In diesem Profil werden die individuellen Interessen und Stärken herausgearbeitet und die Frage beantwortet: Wieso gerade ICH, weshalb sollte ein Ausbildungsbetrieb Interesse an meiner Person haben? Es wird deutlich gemacht, dass jeder Schüler und jede Schülerin etwas Besonderes ist.

Soziale und fachliche Kompetenzen sind in aller Regel da, sie müssen nur geweckt und mit Selbstvertrauen dargestellt werden. Ergänzt werden die Profile durch professionelle Bewerbungsfotos, die den SchülerInnen zur Verfügung gestellt werden.

Alle Profile und Fotos werden anschließend in einer Broschüre „Eine(r) von uns!“ zusammengefasst. Diese Broschüre wird an fast 900 Betriebe im Umkreis versendet, die Ausbildungsplätze anbieten. Die Erfolgsquote eines Ausbildungsbeginns von fast 50 % ist um ein Vielfaches höher als im niedersächsischen und bundesweiten Durchschnitt.

Die Trainer bereiten die SchülerInnen darauf vor, wie ein echtes Bewerbungsgespräch abläuft. Im Anschluss daran absolviert jede(r) SchülerIn mindestens zwei Bewerbungsgespräche mit anschließendem Kritikgespräch. Dabei wird die Situation eines solchen Gespräches realistisch simuliert und anschließend positive Kritik angebracht, denn für viele der jungen Leute ist es keine alltägliche Erfahrung, gelobt zu werden. Erst nach der Besprechung der positiven Eindrücke wird auf das Verbesserungspotential hingewiesen, um gemeinsam herauszuarbeiten, was den Bewerber einzigartig macht, die ‚Marke ICH‘.

Parallel dazu stellen sich Unternehmen aus der Region vor, die Ausbildungsplätze zu vergeben haben. Das sind Handwerksbetriebe, Handelsfirmen, Arztpraxen bis hin zu Großunternehmen wie Airbus. Es werden die beruflichen Anforderungen und Möglichkeiten aufgezeigt und Tipps zum Bewerbungsverfahren gegeben. Nicht selten werden Praktikumsplätze direkt an Bord vereinbart.



Auch nach den Tagen auf dem Schiff werden die SchülerInnen betreut, sei es bei weiteren Trainingseinheiten zu Bewerbungsgesprächen oder als Hilfestellung bei Bewerbungen. Auch die Vermittlung von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen nimmt der Rotary Club Achim im Einzelfall wahr.

Die Gesamtkosten des Projekts liegen zwischen € 10.000 und € 15.000 pro Jahr und werden zur Hälfte durch die Bundesagentur für Arbeit gedeckt. Die andere Hälfte, zusätzlich zu den vielen ehrenamtlichen Stunden der rotarischen und nicht-rotarischen Mitwirkenden, deckt der Rotary Club Achim. Dies ist nur möglich durch den Reinerlös der **Rotary Stadttombola Achim**, bei der Jahr für Jahr 40.000 Lose für 1.-- € verkauft werden. Der Erlös wird verschiedenen gute Zwecken in Achim und Umgebung zur Verfügung gestellt..

Die meisten jungen Menschen gehen aufrecht von Bord, selbstbewusster und auch ein bisschen stolz. Neben den messbaren Erfolgen zählt insbesondere die Tatsache, dass die SchülerInnen begreifen, dass sie nicht alleine dastehen, dass sie ein Netzwerk aufbauen und nutzen können sowie erfahren, dass auch sie eine Lobby haben.

Dieses Projekt ist für ähnliche Projekte ein Leitprojekt!

Siehe auch: <https://rotary.de/bildung/eine-lobby-fuer-die-hauptschueler-a-10471.html>

Kontakt: BD-Beauftragter D1850 Peter Duryn: peter.duryn@t-online.de;

